

Tourenbericht vom 13. August 2016 über die Wanderung um Bad-Säckingen

Am Samstag, den 13. August 2016 konnte ich um 08.30 Uhr auf dem Parkplatz des Gemeindehauses Nussbaumen Marlen & Manfred, Ursi Geschlin, Trudy Sutz mit Bamba, Rosmarie Schwaller, Evelyne und Myrtha. Begrüssen. Ferner hat sich im letzten Moment auch noch Clärli mit ihrem Hund angemeldet. Um 08.45 Uhr fuhren wir mit 3 Autos über Remigen-Etzgen (der Uebergang ins Mönthal ist zur Zeit gesperrt!) nach



Laufenburg, wo auch Klärli zu uns stiess. Den Aufenthalt im Café Maier beim Bahnhof (die Erfahrung hat gezeigt, dass die Deutschen Wirte an einem Samstag offenbar gerne ausschlafen und erst kurz vor Mittag öffnen!!) genossen wir sehr. Um die 10 Uhr verliessen wir Laufenburg und fuhren über Sisseln-Stein zur Rheinbrücke. Auf der Säckinger Seite fanden wir schöne Gratisparkplätze an der Zufahrtsstrasse zum

Kurzentrums. Meistens im Schatten wanderten wir nun an dem grossen Komplex des Kur-Zentrums unter schattigen Linden vorbei, um bald in den Wald einzutauchen. Nach knapp einer halben Stunde standen wir an dem romantischen, ruhig und sanft eingebetteten Säckinger Bergsee. Es störte uns nicht mehr, dass das Seerestaurant erst um 11 Uhr öffnete, denn unser Ziel war jetzt der Berg. Der kleine aber schöne See wurde im Jahre 1802 durch eine unterirdische Zuleitung aus dem Schöpfbach aufgestaut und ist von Wald und ein paar Granit-Felsen umgeben.



Nach der halben See-Umrandung stieg unser Wanderweg ordentlich steil nach rechts ab, wo wir bald auf einen breiten Waldweg stiessen. Nun führte unser Weg wieder bergab, um dann den Steilhang des Röthekopfes am Fusse zu queren bis wir über ein Brücklein zum Schöpfbach gelangten. Im kühlen Wald führte unser Wanderweg bachaufwärts bis zur Abzweigung «Röthekopf» in westlicher Richtung. Nach etwa 250 m erreichten wir den imposanten Gipfel mit einem herrlichen Ausblick auf den Bergsee, Bad Säckingen und die angrenzenden Hügel und Dörfer auf deutscher und schweizerischer Seite mit den Rheinwindungen dazwischen. Im Fernblick leuchtete uns auch der weiss in der Sonne glänzende Titlis entgegen. Die auf der Aussichtsseite offene Schutzhütte erlaubte uns mit ihren Sitzbänken eine bequeme Picknick-Rast im Schatten. Nach gestilltem Hunger (feuern verboten!) wanderten wir wieder die gleiche Strecke bis zum Schöpfbach zurück, um dann dem romantischen,

sauberen und tief eingeschnittenen, munter sprudelnden Bach bergauf zu folgen. Auf etwa 600 m Höhe an einer Wegkreuzung im Wald angelangt, wendeten wir uns nach rechts dem gegen Bad-Säckingen hinunterführenden Waldweg zu. Nach etwa 2 km führte in einem rechten Winkel ein schmaler Wanderweg hinunter zum Tierpark. Mitten im Wald stand ein schwerer Lastwagen mit einem Bohrturm, über dessen Zweck wir rätselten und das genaue Ziel der Bohrung nicht ausmachen konnten? Den grossen Tierpark suchten wir mit unseren 9 Augenpaaren erfolglos nach Tieren ab. Die Hitze trieb sie offenbar in die Nähe des Schöpfbaches, der durch den Park fliesst oder unter die schattigen Tannen. So legten wir den Rest unserer Wanderung über den Barfussweg zu den Autos zurück. Die gut 3 stündige Wanderung an diesem heissen Sommertag trieb uns anschliessend in das Eis-Café «La Palma» zwischen dem Bahnhof und dem Münster in einem



«Hinterhof» sprich Platz von Bad Säckingen. Obwohl ich meine Wanderfreunde auf die «Monströsität» der Eisbecher aufmerksam machte, waren doch alle freudig oder fast ungläubig überrascht, wie gross die Schwarzwaldbecher, Eisbecher mit heissen Himbeeren usw. waren. Obwohl die Eisbecher ausgezeichnet mundeten, vermochten nicht alle die Schalen zu leeren!

Mit unseren Eisbäuchen starteten wir dann eine Rundbesichtigung der wunderschönen Altstadt am Rheinufer. So gelangten wir vom Fridolinsmüster zur imposanten Holzbrücke über den Rhein in die Schweiz, zum blumengeschmückten Schlosspark mit dem Schloss (Museum) und durch die mit unzähligen «Gartenrestaurants» bestückten verkehrsfreien Gassen dieser charmanten Stadt. Dabei erklärte uns Manfred die Geschichten des St. Fridolins und des Trompeters von Säckingen. Zufrieden und doch etwas müde kehrten wir zu den Autos zurück und fuhren über Laufenburg wieder nach Hause.

Vielen Dank an alle für den schönen, wissensreichen und kameradschaftlichen Wandertag.

Der Tourenleiter:

Gerd